

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Als ich wieder fortgetragen werde, steigt plötzlich, im Schaukeln der Bahre, alle Übelkeit hoch, und ich meine zu sterben ...

Befinde mich dann in einem Saal zwischen andern Gefangenen. Draußen geht der Abend nieder, der erste Abend in dieser Weltstadt Paris, deren Besuch ich mir immer viel angenehmer vorgestellt hatte.

Dann ein kurzer, tiefer Schlaf ...

Etappenschweine führen Krieg.

Ungewöhnlich, fast drückend diese erste Nacht in Paris, der Stadt der Lichter, die man jedoch, der deutschen Flieger wegen, sorgsam abgeblendet hat. Seit Jahren waren rollende Artilleriesalven, Gekicher der Maschinengewehre, Kleinfeuergezip und tausend Geräusche des Stellungkampfes die ständigen Begleiter unserer endlosen Frontnächte; dazu das seelenerwürgende Warten auf den Morgenangriff, am toten Punkt zwischen Nacht und Tagwerden. Und nun der sorglose Gedanke, daß dies alles jetzt endgültig vorbei ist, daß man einer der Überlebenden des großen Weltringens sein wird. Wie schnell kann doch der Mensch erlebtes Todesgrauen vergessen, wenn ihm sein Leben erhalten blieb, nur ein Fünkchen elenden Lebens!

Draußen ziehen Kolonnen über holpriges Pflaster, Fahrzeug hinter Fahrzeug, ächzend und schwer beladen. Die ganze Nacht hindurch rollen sie vorüber. Manchmal entsteht eine Stockung, und dann brummt dumpf das Trommelfeuer von der Marne herüber, wo die große „Hunnenschlacht“ ausgetragen wird. Bei Morgengrauen schwillt das Artillerierollen mächtig an. Der Wind scheint günstig zu stehen, denn von den ununterbrochenen Schallwellen erzittern die blaugestrichenen Fensterscheiben.